

## HERZFLIMMERN

(nicht publizierte Glosse auf eine Nachricht in einigen Nürnberger Zeitungen über ein „Stoppen-Herztod-Modell“, 2001)

Sensationell!

Es stockt einem der Atem!

Die Herzen schlagen höher vor Begeisterung!

Oder sollten sie gar stehen bleiben, die Herzen? Vor Schreck? Daß irgendeiner an der Straßenbahnhaltestelle den griffbereiten Defibrillator nimmt und unsereinen elektrisiert? Nur weil uns etwas flau ist und wir kurz zum Ausruhen auf die Bank gesunken sind?

Doch fangen wir ganz in Ruhe und ganz von vorne an: da ist zu lesen, daß sich „die Stadt Nürnberg“ (wer ist das eigentlich, die Stadt Nürnberg?) mit „Kliniken und Ärzten“ (da bin ich gespannt, wer sich da profilieren möchte!) zusammen getan hat und eine Initiative gründete („Initiativen“ sind immer gut, denn da tut sich was, da sind Aktivisten bei der Arbeit!). Und jetzt kommt der Clou: der Herzstillstand soll bekämpft werden. Ein großartiges Ziel! Und genial geradezu die Lösung des Problems: Man stelle überall wo viele Menschen sein könnten, einen Defibrillator hin. Das sind diese meist blauen etwa aktentaschenähnlichen Kästen mit den vielen Knöpfen und Schaltern. Und vor allem mit den zwei handtellergroßen, blanken Metallplatten, mit denen man „...den Herztod stoppt...“

Ob ich mal eine Frage stellen darf, oder auch mehrere?

1. „Wichtige Plätze und öffentliche Einrichtungen“ gibt es in Nürnberg mindestens 500. Ich will mal die ebenso wichtigen nichtöffentlichen Einrichtungen wie Firmen, Geschäfte, Kaufhäuser o.ä. gar nicht mit einbeziehen (obwohl die dann sicher auch alle so ein Herztod-Schutzgerät haben wollen). Und wenn das dann (ich habe keinen Zweifel!) in Nürnberg so richtig klappt mit dem Elektrisieren der Herztoten, dann muß das Projekt deutschlandweit voran getrieben werden. Nürnberg setzt eben doch damit Maßstäbe, an denen keiner vorbei kommt! Werden also hier gleichzeitig gar auch neue Arbeitsplätze geschaffen, als Nebeneffekt? Dank der Nürnberger SDH-(Stopp dem Herztod)-Initiative ?
2. Nun kostet so ein Kästchen um die 30.000 DM. Da wir seit Neuestem bei Einkäufen handeln können und Mengenrabatt hinzu kommt, dürfen wir vielleicht mit etwas weniger rechnen. Aber so 10 Millionen sollten uns die Herzflimmerer in Nürnberg schon wert sein. Kein so großer Betrag, wenn man bedenkt, daß es für alles, was mit „Herz“ zu tun hat, immer genug Geld gibt (siehe die Unzahl der Herzkliniken, Herzkatheterplätze, Herzspezialisten etc., die wir uns leisten und damit weltweit Spitze sind!).
3. Die Dinger müssen natürlich auch gewartet werden (tägliche Batterie-Kontrolle etwa!). Und sie müssen einerseits für jedermann griffbereit sein, sollen aber natürlich auch nicht von Hinz und Kunz mitgenommen werden können, für die private häusliche Defibrillation beim Großvater vielleicht oder bei Tante Hermine mit dem Bypass, die häufig zu Besuch da ist.

4. Noch eine ganze Kleinigkeit ist da zu bedenken. Wie gesagt: nur eine unbedeutende Frage am Rand: Wenn ich so sehe, wie alle Autofahrer bei einem Unfall weg sehen und rasch vorbeifahren, nur weil sie schrecklich unsicher sind und Angst haben, das Falsche zu tun, dann haben sich die „Elektrischerungs-Initiatoren“ hier für Nürnberg sicher eine tragfähige Lösung einfallen lassen!

Ich möchte Stein und Bein wetten, daß höchstens einer von zwanzig Ärzten in Nürnberg jemals selbständig „defibrilliert“ hat. Und ich bin absolut sicher, daß **n i e** ein Nichtmediziner bei einem Herzstillstand (vielleicht ist es gar kein Herzstillstand sondern nur irgendein Kollaps mit völlig regelrechter Herzätigkeit??) das Gerät einschaltet, Gel auf die Elektroden schmiert, die richtigen Einstellungen wählt, den ungefähren Auflageort weiß, und korrekt defibrilliert. Und das auch noch, ohne sich selbst oder umstehenden Gaffer zu gefährden.

Ohne jeden Spott zum Schluß:

Was hier geschieht, ist die Perversion unserer Luxusmedizin zur Groteske!

Eine irrwitzige Verschiebung von Aufwand und „Erfolg“.

Und das im Angesicht von 14.000 Kindern, die täglich(!) verhungern oder an banalen Erkrankungen sterben, ein paar Flugstunden weiter südlich auf unserem Globus.

Motivation: Machbarkeitsirrsinn der Mediziner, Profilneurose der Politiker, Gewinnstreben der Gerätehersteller.

Wo bleibt der Zwischenruf zur Vernunft?